Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 17 (1909)

Heft: 10

Nachruf: Pfarrer Walter Bion

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sanitätsverein nach Breite bei Brütten und bezogen daselbst Kantonnement. Sonntag früh 6 Uhr sollte ein Gefecht stattfinden, leider verhinderte ein dichter Nebel das Zusammentreffen der feindlichen Truppen und es wurde 7½ Uhr, als der erste Schuß krachte. Um 8½ Uhr war die Schlacht geschlagen. Etwa 30 Verwundete lagen zerstreut auf dem Schlachtfeld umher zum größten Teil in dichtem Walde. Jetzt kommen Patrouillen der Sanitätsmannschaft, suchen das Terrain ab und verbinden die verwundeten Krieger, welche von aufgestellten Trägerketten auf den Verbandplatz in Breite verbracht wurden. Da die Sanitätsmannschaft an Zahl zu gering war, so mußten sogar Damen mit Tragbahren marschieren. Auf dem Verbandplatz wurden von einer andern Abteilung der Sanitätsmannschaft rasch drei Brückenwagen zum Verwundetentransport nach der Station Effretikon eingerichtet. Um 10 Uhr konnten die Patienten verladen werden und traf die Fuhrwerkskolonne nebst der Sanitätsmannschaft in Effretikon ein. Hier hatten die fleißigen Samariterinnen ein Mittagessen bereitet, welches den Kranken wie den Gesunden vorzüglich mundete. Nun endete die Arbeit der offiziellen Sanitätsmannschaft und trat von hierab die freiwillige Hülfe in Funktion. Samstag abend wurde die Sanitätshülfskolonne Zürich aufgeboten und ihr den Befehl erteilt: einen Sanitätszug einzurichten, Wagen zum Verwundetentransport, sowie einen Feldspital zu erstellen, da sie in Effretikon eine Anzahl Verwundeter abzuholen habe. Eine Abteilung der neuen Soldaten war auch mit vier gut eingerichteten Eisenbahnwagen auf der Station Effretikon zur Entgegennahme der Verletzten bereit, als dieselben eintrafen. Nach dem Essen, 12½ Uhr, wurden die Verwundeten mit den Tragbahren in die Wagen verladen und um 2 Uhr traf der Sanitätszug in Zürich ein. Als der Zug einfuhr, stand auch schon ein Park von sieben Fuhrwerken der Sanitätshülfskolonne bereit und konnten sofort die verletzten Soldaten wieder umgeladen werden.

Unterdessen hatte eine weitere Abteilung unter Mitwirkung von 9 Damen die Turnhalle an der Klingenstraße in einen schmucken Spital umgewandelt. Da sahen wir einen Krankensaal mit 30 saubern Betten, einen zweiten Raum mit sieben Lagerstellen, ein Operations- und Verbandzimmer und daneben das Bureau und Garderobe. Um 3 Uhr fuhr die Transportkolonne in den Hof, es war ein schöner Anblick, die rege Tätigkeit die sich mit dem Ausladen kundtat, anzusehen.

Nach kaum einer halben Stunde waren die Verwundeten wohlgelagert in den Betten und nahmen mit Dank die von guter Hand gereichte Erfrischung an.

Herr Hauptmann Dr. Geßner, Sanitätsinstrukter von Basel, deckte in seiner Kritik manchen Fehler auf, gab jedoch seiner Befriedigung Ausdruck über die gelungene Uebung. A. B.

Samaritervereinigung Zürich. Wir beehren uns bekannt zu geben, daß Herr Jakob Schurter, Aemtlerstraße 40, Zürich III, die Präsidialgeschäfte der Samaritervereinigung Zürich wieder übernommen hat und sämtliche Korrespondenzen wieder an denselben zu richten sind.

Pfarrer Walter Bion †.

Nach langem, schwerem Leiden starb in Zürich, 79 Jahre alt, Hr. W. Bion, der als Seelsorger und Jugendfreund unvergeßlich bleiben wird. Als letzterer erwies er sich durch seine Anregung, Ferienkolonien zu gründen. Im Jahre 1876 wanderte, auf seine Verwendung hin, das erste Trüpplein Stadtkinder ins Appenzellerland. In dem umfangreichen Werke: „Die Ferienkolonien und verwandte Bestrebungen auf dem Gebiete der Kindergesundheitspflege" hat Pfarrer Bion seine Beobachtungen und Gedanken niedergelegt. Bions Grundsatz war: „Das wirksamste Mittel, ungerechten sozialen Ansprüchen zu wehren, ist: gerechte zuvorkommend befriedigen."

Auch an der Gründung der Anstalt für rhachitische und skrophulöse Kinder in Aegeri nahm der Verstorbene regen Anteil; er regte die Gründung von Kindergärten und Kinderhorten an, sowie jene des Schwesternhauses zum Roten Kreuz. Was gut und für das allgemeine Wohl wünschenswert war, fand an Hrn. Pfarrer Bion einen warmen Befür-

worter. Die Stadt Zürich verliert durch den Hinschied von Pfarrer Bion einen trefflichen Seelsorger, die Jugend und die Armen und Kranken ihren unermüdlich besorgten Freund und Wohltäter. Der Name Walter Bion wird unvergeßlich bleiben.

Schweizerischer Samariterbund.

2. Sitzung des Zentralvorstandes, Samstag den 11. September 1909, 7½ Uhr, im Lokal „zum Kunstgütli" in Baden.

Anwesend sind: Gantner, Dr. Schlatter, Schmid, Merz, Ott, Rauber, Wegmann, Michel.

Abwesend sind: Zentralsekretariat des Roten Kreuzes und Dr. Markwalder.

Aus den Verhandlungen:

1. Als 198., 199., 200. und 201. Sektion des Samariterbundes werden aufgenommen die Vereine Le Locle, Waldstadt, Oberwil bei Basel und Vallorbe.

2. Die Subvention an die Feldübungen soll in der Regel nicht höher sein als diejenige des Roten Kreuzes. Um eine richtige Verteilung der zur Verfügung stehenden Mittel zu ermöglichen, werden die Beiträge erst am Schlusse des Jahres festgesetzt und ausbezahlt.

3. Hülfslehrerkurse sollen stattfinden in St. Immer für die welsche Schweiz (Ganztagkurs) und in Baden für die deutsche Schweiz (Abendkurs, genügende Beteiligung vorausgesetzt). Für dieses Jahr wird von der Organisierung eines weiteren Kurses mit Rücksicht auf die knappe Finanzlage abgesehen.

4. Eine Buchhandlung offeriert dem schweizerischen Samariterbund das neu aufgelegte Werk: Eine Erinnerung an Solferino von J. Henry Dunant zum Preis von Fr. 2.50 per Bändchen, mit geringem Rabatt bei Mehrbezug. Da diese Offerte unsern Sektionen sehr geringen Vorteil bietet, wird beschlossen, beim Buchhändler eine größere Preisermäßigung anzustreben.

5. Durch Schreiben vom 10. August verlangt die Kreispostdirektion Aarau die Angabe des Portobetrages, den der Zentralvorstand für sich und die Sektionen in der ganzen Schweiz bei der eventuellen Aufhebung der Portofreiheit beansprucht (Art. 50 des im Entwurf liegenden neuen Postgesetzes). Da unsere Eingabe sofort gemacht werden mußte, wurde auf Grund des letztjährigen Verkehrs der Betrag für den Zentralvorstand und nach mutmaßlicher Schätzung derjenige für die Sektionen festgesetzt. Wenn mehr Zeit zur Verfügung gewesen wäre, würde man jeden Verein begrüßt haben.

6. Der Mietvertrag betreffend Miete eines Sitzungslokales wird genehmigt. Der zu diesem Zwecke im Budget vorgesehene Posten wird voll in Anspruch genommen.

Schluß der Sitzung 10 Uhr.

Der Präsident:
A. Gantner.

Der Protokollführer:
Hans Ott.

Einbanddecken.

Der heutigen Nummer liegt in üblicher Weise eine Bestellkarte für Einbanddecken bei. Wir laden unsere Leser ein, davon fleißig Gebrauch zu machen.

Je früher wir in den Besitz der Bestellungen gelangen, um so rascher können wir die Spedition besorgen. Wenn der Vorrat erschöpft ist, können keine Bestellungen mehr berücksichtigt werden.

Die Administration der Zeitschrift «Das Rote Kreuz».

Druck und Expedition: Genossenschafts-Buchdruckerei Bern (Neuengasse 34).